

Der blaue Anker.

Konrad von Giffriedt Schatz.

13. (Vervollgung)

13. Kapitel.

„Du wollest der Winter dich vom Schickel und recht in die Dörren der Provinz einschleichen, überst er sich in den letzten Herbstmonaten mit überaus unheimlichen in der Provinz. Die Schrecken der Provinz waren nicht weniger schrecklich, und um die letzten Herbstmonate herum meigert Wind über das hügelige Gelände von West und Ost. Durch den Herbst verdrängte sich die Dämmerung, und nachts trübte das spiegelnde Eis unter den Schattenspielen der Mondlichter.“

Am Bahnhof hatte Lette Müllers ein Automobil genommen und ließ sich durch den stillen Wald und die kühlen Gassen der nordischen Provinz rechts und links nach dem Sommerpark fahren. Den meisten erkannte sie schon die hohe Weite des Reichs. Mit ein paar großen Schritten fand er am Schlag und hob Lette wie eine Feder heraus. Sie begrüßte ihn kurz und förmlich, aber dann fanden sie beide das doch heimlich und lachten vor sich hin. Dietrich nahm ihren Arm und zog das zottelige Mädchen dicht an sich heran. Ihre herbeiführenden Hüfte schlugen trippelnd Tritt, daß er nuckelnd sagte:

„Es ist immer so — wir Rosalie- raffen mit dem historischen Pferdeschritt und unbehagliche Fußgänger für Damen. Aber wir wollen uns vertragen, Fräulein Lette. Jeder gibt ein bißchen nach, dann wird es schon klappen.“

Sie fanden einen bequemen Sitz. Dietrich kniete vor sie hin und schraubte ihr den glänzenden Stoff an. Hand in Hand flogen sie davon, fort aus dem Gedränge des Strandes.

„Endlich!“

Es klang wie ein leichter Jubelruf, und er drückte Lettes Hand.

„Endlich allein mit Ihnen, gnädiges Fräulein. Gute Freunde und liebe Bekannte sind ja sonst eine recht nette Zugabe zu diesem Leben, aber manchmal erscheinen sie doch unbehaglich, und ich wünsche nur, daß sie heute schon eine treue Seele nicht in den Weg läuft. Nicht wahr — es genügt ein kleines, flammendes Signal, ein Fingerdruck, und wir machen dann kehrt.“

„Dazu gehören aber doch zwei, und Sie wissen ja gar nicht, ob ich damit so ohne weiteres einverstanden bin.“

„Das ist doch sehr einfach — Sie müssen eben, Fräulein Lette, Sie müssen. Sie glauben ja nicht, wie ich mich auf diesen Nachmittag gefreut habe. Wie ein Schuppen aus der Mittelnachmittags. Eine gute halbe Stunde schon marschierte ich am Strande auf und ab, als Sie endlich kamen.“

„Wirklich? Und da haben Sie sich meinewegen gar kalte Füße geholt? Oh, das behaupte ich recht von Herzen!“

„Warten Sie nur, Sie Spitterin! Jetzt machen Sie sich noch darüber lustig. Aber — unter uns und Hand aufs Herz, mein liebes Fräulein Lette, haben Sie sich denn gar nicht ein bißchen auf den Nachmittag gefreut? Hat denn Ihr kleines Herz nicht auch ein bißchen rosiger geflogen bei dem Gedanken, hier draußen in vollen Flügen die goldene Freiheit genießen zu können? — Sagen Sie mir's offen und ehrlich!“

Aber Lette sagte nichts. Sie sah vor sich hin und preßte das Kinn in die kleine Rinne. Dietrich entging es nicht, wie ein feines Rot über ihre Wangen ging.

„Und Sie antworten mir gar nichts? Soll Schweigen auch eine Antwort sein?“

„Jetzt sah sie ihn mit übermütigen blühenden Augen an.“

„Lette!“ rief er da aus dem Herzen heraus und sagte sie ganz fest, daß sie einen leisen Aufbruch ausstieß und sich mit Gewalt löste.

„Bitte, nur Fräulein Wölsin, Herr Leutnant.“

„Nun sind Sie mit gar böse? Schon die ersten fünf Minuten? Und lachen nicht mehr und bliden so ernst drein?“

Er erhaschte sie wieder an der Hand.

„Aber ich lasse Sie jetzt nicht mehr los. Ich bin der Stärkere — ha, fühlen Sie das nicht? — Nein, nein, ich will gern der Schwächere sein, will ganz demütig gehorchen, nur setzen Sie wieder gut. Sie sollen meine Königin sein, ich Ihre treuer Page. Nur lachen Sie wieder!“

Da mußte sie wieder lachen. Ihre Hand lag weich und willig in der seinen, und sie ließ sich von ihm fortziehen.

„Nun lachen Sie doch wieder, Gott sei Dank! Ihre lieben blauen Augen sollten nie anders als lachen. Sie wissen ja gar nicht, wie schön Sie dann sind.“

„Und Sie glauben gar nicht, wie langweilig ein galanter Deutscher ist.“

„Nun, Fräulein Lette, noch nicht, auf Ihre. Ich würde auch nicht — ich habe die legt noch bei meinem nächsten Besuche gefunden, noch ich bei Ihnen laß.“

„Sie lachen sich doch wieder auf die Höhe der letzten Scherz zu, und in Blätterlein und letzten Ländlein lassen Sie Stunden vor Ihnen, bei, bis mit einem Male die Dämmerung ihre Schatten werfen auf den Himmel zum Wohlholte. Nun Wölzler schüttelte sie ab. Schwermig gingen sie nebenher.“

„Man hätte nur von Zeit zu Zeit das Kleinod der Provinz der Provinz Schütteln. Als Lette über eine Baumstange stolperte, hügte er ihren Arm fest in den seinen. Er fühlte, daß ihm das Blut heiß durch die Adern flüchtete, und spürte ihren heißen Atem neben sich. Da stand sein Fuß. Er vertrat ihr den Weg und suchte ihre beiden Hände. Von einer unvorhergesehenen Höhe hingelassen, grüßte er Lette mit einem Blick und bedeckte ihren Mund und ihre Augen mit heißen Küssen. Willentlich wie ein kleines Kind ließ sie das geschene. Hingebend ruhete ihr Kopf an seiner Brust.“

„Und nun sag mir ein Wort, du mein süßes Mädchen!“

„Da fühlte er sich von ihren Armen umschlungen, so fest, als wollte sie ihn nicht mehr lassen.“

„Du Lieber, du Einziger du! — Wie ich dich liebe!“

Blind vor Glück suchten sie langsam den Weg durch den dunklen schweigenden Wald, durch den wie ferne Ferkel die Bahnhofslampen herüberleuchteten.

20. Kapitel.

„Das heißt, Direktoren, wenn das nicht bald ein Ende hat, diese ewige dämliche Bauerei auf Beton, werde ich noch verrückt!“

„Soor klappte seine Schopfleiste aus und flüpfte sie neu.“

„Beruhigen Sie sich, Schammer — ich bin's schon. So lange es hier auf dem Hofe drunter und drüber ging, na in Gottes Namen. Wo sie aber jetzt dem alten Kaffen, dem Schloß, auf den Leib rücken — Himmel noch mal! Der alte Lobenberg ist schon ein Revolutionär. Aber der junge Wölsin, der Mensch hat wahrhaftig den Dösel im Leibe. Die Ohnbände ist schon marode und waagt sich kaum noch heraus zwischen den Trümmern. Nur Sufi, Sufi — sie steht ihm noch bei, und wenn es am tollsten bergeht, das Unterste zu oberst, dann ist ihr ein roßfissen. Den Witten reitet der Böse, daß er das erst angefangen hat.“

„Ueber das grobe Hopflosler polterte ein Wagen mit Gipsfäden. Hinterher ein Gesponn' viertel mit Balken. Die Knechte brüllten ganz unheimlich auf die Güte ein und schlugen mit den langen Peitschen durch die weiche Frühlingsluft.“

„Auf dem schönen Weg hinter dem Schloße und den gepflegten Kieswegen herrschte ein Chaos von Baumaterialien. An beiden Enden des Schloßes wuchsen mächtige Pfingelgehäusen empor. Die vordere Dachseite war abgenommen. Dort türmte sich ein neues Strohloch hoch. In diesem halben Werden machte das Ganze einen trostlosen, wüsten Eindruck. Der leitende Baugedanke war für den Losen schwer herauszuertennen.“

„Hinter im Schloßpark, in dem kleinen Fremdenpavillon, der in früheren Zeiten die Sommergäste aufgenommen hatte, die im Schloß nicht untergebracht werden konnten, hatte Erich Wölsin das Baubureau aufgeschlagen. In den oberen Räumen hausten Lette und Wölsin unter der Leitung Gerhard Lobenbergs.“

„Die beiden jungen Künstler hatten von Spanien die wunderbaren Pläne zum Wölsin des Bronner Schloßes mitgebracht. Wölsins ursprünglicher Gedanke, einen ganz neuen Bau mit dem Park aufzuführen, war im Frau Natalys Widerspruch gescheitert. Sie konnte es nicht über sich bringen, die Räume niederlegen zu lassen, in denen sie ihr junges Glück erlebt hatte. Dem Frechereim war alles gleich. Er ließ in einer Nachgebirge, die alle erpauenen machte, den jungen Baumstämme gemähten und war für jede Anregung in einer fast lebensschaffenden Weise zugänglich.“

„Lassen Sie ihn ruhig machen“, hatte Professor Lobenberg ihm ge sagt, „da wird kein Stein zu viel ge zogen und kein überflüssiger Stein gesetzt. Sie bekommen ein Palais, wie es kein Grundherr in der Provinz hat.“

„Klassifiziere Anzeigen!“

Verlangt — Deutsche Frau in mittlerem Alter für adäquaten Haushalt bei herrlicher Pension. Ein gutes Gehalt für die rechte Person. E. Reichmann, 337 West 24. St., Omaha, Neb.

Verlangt — Galt und Galt bei reinlicher händlicher Pension. Wohl innerhalb 5 Meilen von Omaha. Nachfragen bei Wölsin, 1703 Douglas St.

Bester Mann mit Sohn sucht Haus für Pension. Katholisch bevorzugt. Nachfragen bei E. 100. Omaha Tribune.

Gewünscht! — Farmer im Alter von 33 Jahren sucht Bekanntschaft mit einer Frau, welche deutsch. Nachfragen unter E. 100 Omaha Tribune.

Verbraucht — elektrische Motoren, Douglas 2019. De Veen & Gray, 116 S. 13. St.

Kauf Ihre Affen und Katzen aufarbeiten durch die allbekannte Firma Omaha Film Co., 1047 Cumings St., Tel. Douglas 2407.

Stadienthus zu verkaufen. — 1/2 Acker Land mit 5 Jahre alten Pruntdämonen und -Sträuchern, ein Acker von Strohweizen, neues Haus, 4 Zimmer und Bad, muß sofort verkauft werden. Nachfragen 2407 So. 9. St.

Das preiswürdigste Essen bei Peter Rump. Deutsche Küche. 1508 Dodge Straße, 2. Stock, Nachfragen 25 Cent.

Willard Gads, Patente, 1530 City National Bank Gebäude. Telefon Tyler 1350.

Cigarren. Rauche Navigator 10c, zwei für 25c, Black Bear 10c, W. O. W. 5c, Hand Fabrikat. A. A. Schneider, Deutsche Cigarren-Fabrik.

Deutscher, Deutscher, Deutscher, Deutscher, Deutscher. — J. E. Reed, 1207 Barnum Str.

Vertrauensgemäß. — Deutscher Farmer sucht eine Frau in mittlerem Alter zwecks Heirat. Offieren unter N. 100 an „Omaha Tribune“.

Buch & Vorkauf. Tel. Douglas 3319.

Grundbesitz — Leben- und Feuer-Versicherung.

Zimmer 1, Fremzer Block.

Einkauf 15. und Dodge Straße, Omaha, Neb.

Dr. E. Staats, Deutscher Frauenarzt und Operateur. Meine mehr als 20-jährige Erfahrung hat bewiesen, daß viele Frauenleiden ohne Operation geheilt werden können, wenn rechtzeitig und richtig behandelt. 622 4. Straße (Raffaelsplatz) Omaha, Neb.

Geprüfte Helanne. Frau A. Säger, 5720 N. 16. Straße. Webster 3098. ff.

Verlangt — erfahrener Verkäufer, um Kaffee und andere Produkte direkt an die Farmer zu verkaufen. J. F. W. Schüller Co., 302 11. Ave., Council Bluffs, Iowa.

Chiropractic Spinal Adjustments. Dr. Edwards, 24. & Barnum, D. 3445.

Uhren-Spezialisten

Reparatur von Uhren, Gold- und Silberuhren, Schmuck, etc.

Geo. Christensen Co.

3. Stock im Capitol Building, OMAHA, NEB.

Harley-Davidson

Reparatur von Motorrädern, etc.

Victor H. Roos

2703 Leavenworth St., Omaha, Nebraska

John C. Barrett

Rechtsanwalt

Stamm 1-3, Douglas Block

Phone South 3608

Edw. Omaha, Neb.

Schreib-Maschinen zu vermieten

Jedes gewünschte Modell

\$1.00 und mehr per Monat

CENTRAL TYPEWRITER EXCHANGE

1905 Barnum Str. Tel. Doug. 4112

John Sorensen

Benson, Neb.

Feinste Weine, Liköre und Cigarran

Die best eingerichtete Wirtschaft in Omaha, Neb. Geben Sie einen Versuch. Wir haben ein Familien eine Spezialität. Sprechen Sie mit uns über unsere Spezialität.

Willkommen, Deutsche!

... bei ...

CARL J. RUMOHR

Deutsche Wirtschaft

207 S. 13. Str., Phone Doug. 7315

DR. KARL H. BREUER

Deutscher Operateur u. Frauenarzt

Lincoln, Neb.

Office: 1115 O. St., Tel. 27487

Wohnung: 1112 E. 11. St., Tel. 27653

Alle Anfragen werden prompt befragt

DR. FRIEDRICH A. SEDLACEK

Deutscher Arzt

Office: 1270 24th St., Omaha

Wohnung: 2508 S. 11. St.

Sprechstunden von 1 bis 5 Uhr Nachm., Sonntags von 9 bis 12 Uhr Vorm.

Offices: Red 4612

Wohnung, Tyler 2430

Metz BEER

„THE OLD RELIABLE“

PHONE DOUGLAS 377

W. J. WOODRUFF RETAIL DEALER

4% Zinsen 4% für Spareinlagen gezahlt.

PACKERS NATIONAL BANK

Süd Omaha, Neb.

DR. R. S. LUCKE

Deutscher Arzt

Zimmer 5 Eriksen Block

Telephon: Office: Douglas 1369, Residenz: Garney 474.

Deutsches Haus

Offizielle Ankündigung

Sonntag, den 5. September 1915

Picnic und Ball des Schwadischen Gesangvereins

Montag, den 6. September 1915

Picnic und Ball der Central Labor Union

Sonntag, den 12. September 1915

Picnic und Ball der Deutschen Waffengenosenschaft

Sonntag, den 19. September 1915

Picnic des schwadischen Gesangvereins "Norden"

Hulse & Riepen

Deutsche Leichenbestatter

701 16th St., Omaha

Tel. Douglas 1226

Überzeugen Sie sich selbst!

ob das Fremont

PILSENER u. HOFBRAU

nicht das beste Bier ist an Reinheit, Güte u. Geschmack!

Es ist nach der altdeutschen Methode gebraut und deshalb klar, perlend, erfrischend!

Tragt immer danach. Haltet eine Kiste daheim

FREMONT BREWING CO.

FREMONT, NEB.

OMAHA STOVE REPAIR WORKS

1206-S DOUGLAS STR. PHONE TYLER 20

Reparaturen oder Ersatzteile für Ofen und Heiz-Apparate jeder Art sind stets auf Lager

Gute Arbeit! Billige Preise! Reelle Bedienung!

Jetter Brewing Company, Inc.

OMAHA, NEB.

Die modernste und familiäre Brauerei im Westen. Familienbedarf kann bezogen werden durch Wm. Jetter, 2502 N. Straße, Omaha, Neb. — Telephone South 863.

HOTEL ROYAL mit feuer sicherem Anbau

150 Zimmer. Sommer-Dachgarten. Sonniger Aufenthaltsterraum im Winter.

Wenn Sie nach einem Sommer des Vergnügens oder der Arbeit des Ausruhens bedürfen, kommt nach Excelsior Springs, Mo., beruht das dortige Mineralwasser und steigt im Hotel Royal ab.

„So gut wie das Beste“ EXCELSIOR SPRINGS, MO.

Storz BOTTLED BEERS

A TRIUMPH IN PURITY

TWO OF AMERICA'S FINEST BEERS

STORZ BREWING CO. OMAHA

„Nun, Sie sind wenigstens ehrlich. Das soll ein Widerspruch sein.“

„Ja, mein gnädiges Fräulein, und da meinen Sie nun wirklich, dabei könnte man glücklich werden? So jeden Tag — und jeden Tag?“

„Können Sie sich das gar nicht denken? Wie schön das ist, solche kleinen reichen Seelen, die uns so treuerherzig und vertrauensvoll ansehen, zu leiten und zu farnen?“

„Offen gesagt — ja und nein.“

„Ach gewiß — das muß einem wohl schon ein bißchen im Leibe liegen. Mein Vater war Lehrer, und auch meine Mutter hatte ihr Examen gemacht.“

„Ihre Eltern sind schon lange tot?“

„In meine Mutter habe ich nur eine ganz schwache Erinnerung. Sie ging zu früh von uns. Und mein Vater — wie verloren ihn plötzlich. Es sind nun acht Jahre her. Er ist verunglückt.“

„Alle Lust war erloschen. Sie schwielen. Lette sah erst ins Weite. Dietrich richtete sich, wie sich etwas Dunkles und Schweres zwischen sie beide schob, und rang danach, die letzten lauffenden Bann gewaltsam zu brechen.“

„Es muß wohl Lehrer und auch Lehrerinnen geben, Fräulein Lette. Das sehe ich ein. Aber Sie — Sie.“

(Fortsetzung folgt.)